



Gesundes Wirtschaften  
Wirtschaft / 19



Honorarberatung  
Wirtschaft / 23



### NEWSMIX

#### Weitere Ratingagentur stuft Griechenland herunter

ATHEN – Die Ratingagentur Standard & Poor's hat die Kreditwürdigkeit Griechenlands angesichts der anhaltend hohen Staatsverschuldung herabgestuft. Das teilte das Finanzunternehmen am Mittwoch in Athen mit. Das Rating wird von der Note A- auf BBB+ herabgesetzt. Standard & Poor's sei nicht überzeugt, dass die jüngst von der Regierung angekündigten Sparmassnahmen ausreichen, um die ausufernde Staatsverschuldung in den Griff zu bekommen, hiess es weiter. Die Ratingagentur Fitch hatte Griechenland erst in der vergangenen Woche herabgestuft. Die griechische Neuverschuldung liegt im laufenden Jahr bei über 12,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Insgesamt steht Griechenland mit 300 Milliarden Euro in der Kreide. 2010 soll das Staatsdefizit etwa 120 Prozent des BIP entsprechen. Beide Werte sind weit über den im EU-Stabilitätspakt vorgesehenen Obergrenzen, sie belaufen sich auf 3 beziehungsweise 60 Prozent. (ap)

#### Schweizer Autoverkäufe auf Erholungskurs



BERN – Die Autohändler in der Schweiz scheinen den Wendepunkt erreicht zu haben: Im November wurden wieder mehr Autos verkauft als im Vorjahr. Das Plus betrug 5,6 Prozent. Insgesamt wurden 22 061 Autos neu zugelassen. Auch beim kumulierten Ergebnis sei bei den in der Schweiz abgesetzten Neuwagen eine Erholung zu erkennen, teilte die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure (Auto-Schweiz) am Mittwoch mit. Nach einem Minus von 9,7 Prozent im Oktober betrug der Rückgang per Ende November noch 8,5 Prozent. (sda)

#### «Schlag ins Gesicht der Steuerzahler»

MÜNCHEN – BayernLB-Chef Michael Kemmer soll nach seinem Rücktritt 1,5 Millionen Euro Abfindung kassieren. Der 52-Jährige bekomme aus seinem bis 2013 laufenden Vertrag noch drei Jahresgehälter à 500 000 Euro, berichtete die Münchner «Abendzeitung». Die stellvertretende Vorsitzende der Landesbank-Kontrollkommission, Inge Aures, sagte: «Das ist ein Schlag ins Gesicht der Steuerzahler.» Die Abfindung dürfe nicht ausbezahlt werden, bis Haftungs- und Schadenersatzfragen geklärt seien. Kein Bürger verstehe, «dass jemand, der einen Schaden in Höhe von 3,7 Milliarden Euro verursacht hat, auch noch eineinhalb Millionen Euro Abfindung kassieren kann», sagte die SPD-Landtagsabgeordnete. (ap)

## Neue Freihandelsabkommen

Aussenministerin Aurelia Frick führt EFTA-Ministertreffen in Genf

GENF – Unter dem Vorsitz von Aussenministerin Aurelia Frick erörtern die EFTA-Minister heute in Genf die Lage und die Perspektiven der Freihandelspolitik der EFTA-Staaten gegenüber Nichtmitgliedern der EU.

Auf dem Tagesprogramm der EFTA-Minister (Europäische Freihandelsassoziation mit Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz als Mitglieder) stehen verschiedene Arbeitspunkte, so auch eine Gesamtschau der EFTA-Politik. Voraussichtlich werden die Minister mit dem serbischen Vize-Premierminister und Minister für Wirtschaft und Regionalentwicklung, Mladjan Dinkic, ein Freihandelsabkommen EFTA-Serbien sowie mit dem albanischen Vizeminister für Wirtschaft, Handel und Energie, Enno Bozdo, ein Freihandelsabkommen EFTA-Albanien unterzeichnen. Unter dem Vorsitz von Aurelia Frick werden die EFTA-Minister die Lage und die Perspektiven der Freihandelspolitik der EFTA-Staaten gegenüber Nichtmitgliedern der EU erörtern. Angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage, die einen deutlichen Exportrückgang nach sich zieht, sind die Schweiz und die anderen EFTA-Staaten interessiert, aktiv weitere Abschlüsse von Freihandelsabkommen anzustreben, um ihren Unternehmen möglichst stabile, transparente, unbehinderte und diskriminierungsfreie Zugangsbedingungen zu ausländischen Märkten zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden die Freihandelsabkommen EFTA-Serbien und EF-



Auf der Traktandenliste der heutigen EFTA-Konferenz in Genf stehen verschiedene wichtige Themen.

TA-Albanien die Stärkung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EFTA und Südosteuropa ermöglichen.

Anderseits beabsichtigen die EFTA-Staaten, zu Beginn des Jahres 2010 die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Peru abzuschliessen. Freihandelsverhand-

lungen sind gegenwärtig zwischen der EFTA und Algerien, Indien, Thailand und der Ukraine im Gange. Die Aufnahme von Verhandlungen mit Hongkong und Indonesien ist für das erste Halbjahr 2010 vorgesehen. Die Minister werden für einen Meinungsaustausch auch den EFTA-Parlamentarierausschuss treffen. (pd)

ANZEIGE

Ihr Spezialist für  
Naturheilmittel

Drogerie Lippuner  
9475 Sevelen  
081 785 11 16

Ihre HEIDAK-Drogerie

## Weg mit Spritzen

Pantec Biosolutions hat SME-Status

RUGGELL – Pantec Biosolutions hat das Lasergerät P.L.E.A.S.E.® entwickelt, das Spritzen bei der künstlichen Befruchtung ersetzen soll. Die Zulassung in Europa rückt näher.

Pantec Biosolutions hat den SME-Status der Europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel (EMA) erhalten. Ein weiterer Schritt für das Hightech-System P.L.E.A.S.E.® auf dem Weg zur Zulassung in Europa. Unternehmen mit SME-Status erhalten bei Bedarf Beratung, Information und Training, teilte Pantec Biosolutions mit. Der Status sichert niedrigere Gebühren und Zahlungsaufschub, aber auch kostenlose Übersetzungen in die Sprachen der EU sowie administrative und wissenschaftliche Unterstützung während des Zulassungsprozesses.

Für viele Paare ist die künstliche Befruchtung der letzte Ausweg. Mit dem «Painless Laser Epidermal Sy-

stem» werden in der Haut in Sekunden Hunderte winziger Poren erzeugt, die tief genug sind, um Hormone über Pflaster durch die Mikroporenwände in den Blutkreislauf zu bringen. Das Lasergerät soll die bislang schmerzhaften Spritzen ersetzen, die es bei der Hormonbehandlung zur künstlichen Befruchtung braucht. Seit September steht die Technologie unter europäischem Patentschutz. Seit Dezember 2008 hat das Hightech-System das CE-Mark für Medizinprodukte, spricht den Pass für die EU-Länder.

Im April hatte eine Pilotstudie mit dem Hormon Triptorelin gezeigt, dass P.L.E.A.S.E.® schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen ausgezeichnet funktioniert. Zurzeit wird die Anwendung der Technologie bei der In-vitro-Fertilisation (IVF) klinisch getestet. Der stark wachsende Markt der künstlichen Befruchtung wird auf ein Volumen von 2 Milliarden US-Dollar geschätzt. (kopf)

## Bester international

Zweiter Versicherungspreis für PrismaLife

RUGGELL – Zum zweiten Mal kürte das Wirtschaftsmagazin «Focus-Money» den Lebensversicherer PrismaLife zum «besten internationalen Anbieter».

Mit Policen von der Stange hat die PrismaLife ihre Position weiter gefestigt. Bereits im Dezember 2008 hatte der Lebensversicherer die Auszeichnung «Bester Lebensversicherer Internationaler Anbieter» erhalten.

Im Dezember 2009 doppelte das Wirtschaftsmagazin «Focus-Money» nach. Die Redaktion ermittelte die Preisträger bei den Lebensversicherungen durch eine Gesamtauswertung von 14 Einzeltests, die von Januar bis Ende Oktober 2009 im Magazin veröffentlicht worden waren.

In neun Jahren hat die PrismaLife eine erstaunliche Entwicklung gezeigt. Im Hauptmarkt Deutschland hat der Lebensversicherer 2009 eine Niederlassung

gegründet. So sei man gut gewappnet für die Zukunft – trotz Finanzkrise, meint CEO Markus Brugger. Die Versicherung zähle zu den top fünf im deutschen Markt, ihr Geschäft sei zu einhundert Prozent Onshore-Geschäft. Von der Finanzkrise ist die bisherige Erfolgsstory des Unternehmens indirekt betroffen. So musste die «Versicherungsfabrik» Ende 2008 einen sehr starken Rückgang im Geschäft der Einmaleinlagen hinnehmen. Doch konnte sie den Einbruch weitestgehend durch einen enormen Zuwachs bei Policen mit laufender Beitragszahlung wieder wettmachen.

Der Deckungsgrad war zwar leicht gesunken, dennoch gilt die PrismaLife als etwa zehn Mal so sicher wie der Durchschnitt der deutschen Mitbewerber. Kernmärkte sind Deutschland und Österreich für Kunden, die durchschnittlich im Monat 120 Euro in ihre Altersversorgung investieren. (kopf)